Cuba-Expedition.

Der Burger ist doch nicht fortgezogen.

Meine Freunde und Unterstützer werden sich erinnern, daß ich vor einiger Zeit bekannt machte, daß ich fortzuziehen gedachte. Dies geschah aber, versteht sich von selbst, um eine Gelegenheit zu haben doch wieder einmal von den vielen Geschäften auszuruhen, indem mein Zusatz damals so groß war, daß ich nicht allen Ansprechenden gehörig, so schnell als sie es wünschten abwarten konnte.

Ich gebe aber nun hierdurch Nachricht, daß ich jetzt ausgeruht habe, daß ich nicht fortgezogen bin, daß ich noch an meinem alten Standplatz in der Nord Allenstraße

Das Ofen- u. Blechschmied-Geschäft

größer betreibe als ich dies je gethan habe, und daß in allen Stücken ich nun wieder bereit bin, mich einigem Auflauf entgegen zu stellen, mag er auch so groß sein als er will—jedoch hoffe ich man wird mir gehörige Zeit dazu erlauben—immer wäre es aber beßer, wenn nicht alle auf einmal kämen.

Kochöfen! Kochöfen!! Kochöfen!!!

Ich habe gegenwärtig **150** erste Güte Kochöfen auf Hand, die an Schönheit, Dauerhaftigkeit, Händigkeit und Billigkeit die Rathbun Oefen ganz im Schatten zurücklaßen—überhaupt begreift mein Assortement Oefen, alle Arten in sich die in dieser Gegend verlangt werden.

Blechwaaren—Mein Assortement Blechwaaren ist vollständig, und wird sonst nirgendswo übertroffen.

Dachrinnen verfertige ich an den niedrigsten Preißen auf Bestellung, und verspreche daß alle meine Arbeiten von der ersten Güte sein sollen.

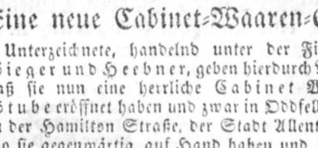
☞Er hat sich auch besonders eingerichtet um auf Verlangen Häuser oder andere Gebäude auf die beste Manier, an den billigsten Bedingungen und auf die dauerhafteste Weise mit Blech zu decken.

Ueberhaupe sollen meine Forderungen ganz billig sein—und höchst dankbar für die liberale Unterstützung die ich genossen habe, bitte ich um fernern „Zuspruch.

Stephen Burger.

Allentaun, Juni 13. nqbv

Wichtige Verlegung.



Eine neue Cabinet-Waaren-Stube.

Unterzeichnete, handelnd unter der Firma von Sieger und Heebner, geben hierdurch Nachricht, daß sie nun eine herrliche Cabinet Waaren-Stube eröffnet haben und zwar in Oddfellowshalle in der Hamilton Straße, der Stadt Allentaun, allwo sie gegenwärtig auf Hand haben und immer zu halten gedenken

Ein vollständiges Assortement

der vorzüglichsten, schönsten und besten Cabinetwaaren, die je in dieser Stadt zum Verkauf angeboten worden sind—und da dieselbe alle unter ihrer eigenen Aufsicht gemacht werden, so können und werden sie gerne für deren Güte bürgen. Ihr jetziger Stock, den sie immerhin zu vorgrößern gedenken, besteht aus

Allen Arten Sofas, Secretärs, Bureaus, Wardrobes, Schaukelstühle, Desks, Bücherschränke, Card, Pier, Seid, Dining und Breakfast Tische, alle Arten Bettladen und kurz Alles das in ihr Fach einschlägt.

Diejenigen, die das Haushalten zu beginnen gedenken, und andere, werden wohlthun, wenn sie bei ihnen anrufen ehe sie sonstwo kaufen—auf jeden Fall kostet das Besehen ja nichts.

Durch gute Arbeit, ganz billige Preise und pünktliche und willige Bedienung, gedenken sie sich ihren Antheil der Gunst des Publikums zuzuziehen, wofür sie sich jederzeit dankbar zeigen werden. Sie bitten also um geneigten Zuspruch.

☞Flick-Arbeit wird auch bei ihnen auf die kürzeste Anzeige und zu den billigsten Bedingungen versorgt.

James Sieger,
Francis J. Heebner.

December 5, 1850. nqbv

Wichtig für Haushälter und Andere.

Kommt diesen Weg

für recht gute und

Wohlfeile Cabinetwaaren,

auf der Nordseite der James Straße, zwischen Hagenbuch's Hotel und der Luth. Kirche, (am nämlichen Ort wo früher Reiß's Stuhlmacherei betrieben wurde).

Unterschriebene machen ihren Freunden und dem allgemeinen Publikum hiemit bekannt, daß sie unter der Firma von **Schmeyer und Hagenbuch,** am obigen Standplatz in Geschäftsverbindung getreten sind, um sich der Welt nützlich zu machen durch das Verfertigen von allen Arten Cabinetwaaren, die im Parlor, in der Küche, kurz im ganzen Hause gebraucht werden. Besonders möchten sie auf ihre

Patent Bettladen,

ein neuer, sehr bequemer und vorzüglicher Artikel, aufmerksam machen, wozu sie das Patentrecht für Lecha Caunty besitzen, und bereit sind, Schaprechte an billigen Preisen zu verkaufen. Diese Bettladen heben das mühsame In- und Auseinanderschrauben gänzlich auf, und sind dabei sehr billig. Uebrigens werden auch auf Hand gehalten und verfertigt:

Alle Arten Sofas, Sekretärs, Bureaus, Wardrobes, Schaukelstühle, Desks, Bücherschränke—Card, Pier, Side, Dining und Breakfast Tische, kurz, wie schon gesagt, alles was man braucht.

☞Haushälter und Anfänger würden wohl thun bei ihnen anzurufen, indem sie durch gute und billige Arbeit und gefällige Bedienung Alle zufrieden stellen zu können glauben.

Reparaturen werden gut und billig verrichtet.

Charles Hagenbuch,
Henry Schmeyer.

Allentaun, Nov. 21, 1850. nq3M

Thatsachen!—FACTS!

Ein Jenny-Lind-Gesang— en Samsen, Wagner und Co.

Tune—"She has come."

1.
An appeal to the judgment,
A candid appeal:
With facts on our side,
An assurance we feel.
Fact, fact is our maxim,
On facts we rely:
And to facts we appeal
In the goods we supply.

2.
In this town our store
Is seen to attract
A triumph in trade—
And in truth a great fact!
And still it shall stand,
As it ever has done,
A glorious fact
For the name it has won.

Leser, es ist nicht unsere Absicht, Euch eine falsche oder ungegründete Meinung beizubringen—nein, sondern wir beabsichtigen, indem wir an Euch appelliren, Thatsachen und nur Thatsachen, ohne die Geringste Furcht vor Widerlegung, vorzubringen. Eine hervorstechende Thatsache ist, daß die Güter von

Samson, Wagner und Co.

durch unvergleichen Styl ausgezeichnet sind—Zum Beweiß wovon wir Eure Aufmerksamkeit auf unsern zweiten Einkauf von

Herbst und Wintergüter

zu lenken wünschen, den wir soeben erhalten haben.

Eine andere prominente Thatsache ist, daß Ihr in unserm Stohr ein ausgedehntes Assortement von Allerhand findet, welches gewöhnlich in einem Landstohr gehalten wird.

Aber die Thatsache aller Thatsachen ist, daß Samson, Wagner und Co. ihre Güter wohlfeiler verkaufen als irgend ein anderer Stohr in Lecha Caunty. Hiefür aber nehmt unser Wort nicht, sondern kommt und sehet selbst.

Come men of all stations,
Each rank and degree;
Come old maids, and young maids,
Who yet are so free;
Come Jews and come Christians,
Come Gentiles and all;
Come each and come every one
And give us a call.

Samson, Wagner und Co.

Allentaun, Nov. 14, 1850. nqbv

William Grim,

Currier in Allentaun,

Bedient sich dieser Gelegenheit seinen Freunden und dem Publikum überhaupt die Anzeige zu machen, daß er das Currier (Lederbereiter) Geschäft des Hrn. Benjamin Ludwig übernommen hat, und daß er besagtes Geschäft nun auf seine alleinige Rechnung an dem alten Standplatz, in der Hamiltonstraße, gerade gegenüber Hagenbuch's Wirthshaus, sehr ausgedehnt zu betreiben gedenkt. Sein Stock, den er gegenwärtig auf Hand hat, ist ein sehr großer, und er ist im Stande denselben an den rechten Preisen abzulassen.

Sohlleder! Sohlleder!!

Sein Stock Sohlleder ist ein herrlicher, und er wird denselben an den billigsten Preisen absetzen.—Seine Preise sind von 19 bis 22 Cents.

Kalbfelle und **Oberleder** von erster Güte und ebenfalls sehr billig.

Kidds.—Er hat gleichfalls einen vortrefflichen Artikel spanische Kidds auf Hand, die sicherlich nirgendwo übertroffen werden können. Ganz billig.

Thran von vorzüglicher Qualität hat er auch auf Hand, den er an Philadelphier Marktpreisen absetzen wird. Er gedenkt alle diese Artikel jederzeit auf Hand zu halten, so daß Niemand es verfehlen kann, wenn er für irgend einen bei ihm anruft.

Häute! Häute! Häute!

Er bezahlt immer die höchsten Marktpreise in Baargeld oder im Austausch für Waaren für alle Arten Häute.

Durch pünktliche Abwartung seiner Geschäfte und billige Preise, hofft er als junger Anfänger seinen Theil der Gunst des Publikums sich zuzuziehen, wofür er stets dankbar sein wird.

William Grim.

Allentaun, Okt. 17, 1850. nqbv

Wichtig vom Süden!

Hier ist der Ort wohlfeil zu kaufen!

Thomas O. Ginkinger,

Ofen- und Blechschmied in Allentaun,

Hamiltonstraße, zwei Thüren unterhalb dem Buchstohr zur „Patriot" Druckerei,

Bedient sich dieser Gelegenheit seinen Freunden und einem geehrten Publikum im Allgemeinen die Anzeige zu machen, daß er soeben von den großen Städten zurückgekehrt ist, woselbst er einen großen Vorrath allerlei

Holz- und Kohlen Oefen,

ja den größten der noch je in Allentaun war, eingelegt hat, die er dem Publikum an sehr billigen Preisen anbietet. Sein Stock, der unübertrefflich ist, besteht zum Theil aus folgenden Oefen:

Kochöfen! Kochöfen!! Kochöfen!!!

Er hat gegenwärtig **184** von den besten Kochöfen auf Hand, die je in dieser Gegend zum Verkauf angeboten worden sind. Nebendem daß sie weit schöner, billiger, vortheilhafter und dauerhafter sind, stellen sie noch an Güte die Rathbun Oefen ganz und gar in den Hintergrund.—Ueberhaupt besteht sein Assortement aus folgenden:

Neueste Mode Holz- und Kohlen Oefen, Oefen für Parlors oder Geschäftshäuser, aus Rohrblech und Eisen; Fäncy Radiator Oefen, eine Art Oefen die vielen andern vorgezogen werden, weil dieselbe eine gute Hitze verbreiten mit wenig Brennstoff; Bandbox Oefen jeder Art und Größe; eine neue Art Kochöfen, für Kohlen oder Holz geeignet, die sicherlich jede Art Kochöfen, die je dem Publikum angeboten wurden, in den Schatten stellen, und die gelobt werden von Allen, die dieselbe in Gebrauch haben, und ist überhaupt ein sehr empfehlenswerther Ofen, weil man mit wenig Brennstoff vieles zu gleicher Zeit zurüsten kann. Es ist bei weitem der wohlfeilste Ofen den man in einer Familie brauchen kann. Auch hat er noch alle Sorten Oefen, die man sich nur erdenken kann, welche er sehr wohlfeil anbietet.

Blecherne Dächer.

Er hat sein Etablißement so eingerichtet, daß er jeder Zeit Dächer, Dach-Kandeln und Rinnen auf Bestellung und auf die kürzeste Anzeige und auf die beste Weise verfertigen wird. Auch hat er immer auf Hand und verfertigt auf Bestellung, an den allerbilligsten Preisen, blechernes Geschirr jeder Art.

Flickarbeit und Ausbesserungen an Oefen, Dächer, Rinnen, u. s. w., werden auf die kürzeste Anzeige besorgt.

Dankbar für bisher genossene zahlreiche Unterstützung, hofft er durch billige und pünktliche Bedienung, gute Arbeit und billige Preise, eine Fortdauer zu genießen.

Thomas O. Ginkinger.

Juni 20. nqbv

Neue Waaren.

Die Unterzeichneten haben das Vergnügen ihren vielen Kunden und dem Publikum im Allgemeinen anzuzeigen, daß sie soeben von der City zurückgekehrt sind mit einer sehr großen wünschenswerthen Quantität

☞Herbst- und Winterwaaren,

welche wie sie überzeugt fühlen, völlige Zufriedenheit gewähren werden.

Herren und Damen—Macht es zu eurem besondern Geschäft so bald als möglich bei uns anzurufen um diesen Stock neuer Güter einer Besichtigung zu würdigen, und wenn ihr dann nicht saget, daß die Unterschriebenen völlig so wohlfeil verkaufen als ihre Nachbarn, wollen sie in Zukunft mausestill sein.

Pretz, Guth und Co.

Bay State lange und andere Shawls.

Soeben erhalten eine große Auswahl von BayState langen und andern Schawls, welche verkauft werden an äußerst geringen Prositen, bei

Pretz, Guth und Co.

Grozerien.

Soeben angekommen, ein vollständiges Assortement der verschiedenen Arten Zucker, Melasses, Thee, u. s. w., welches alles verkauft wird im Großen und Kleinen an sehr niedrigen Preisen, von

Pretz, Guth und Co.

Rosinen, Cranberries, Pfirsichschnitts.

3 Barrel Cranberries, 5 Fässer Rosinen,
20 Buschel Pfirsichschnitts, 10 Boxen do.
soeben erhalten und wohlfeil zu verkaufen bei

Pretz, Guth und Co.

Salz, Salz!

1000 Buschel Liverpool gemahlnes Salz.
100 Säcke do do do
100 do Aschton's feines do
200 do Dairy do

Jetzt am Ankommen und zu verkaufen im Großen und Kleinen an den allerniedrigsten Preisen, bei

Pretz, Guth und Co.

Allentaun, Dec. 5. nq—

Lecha Caunty gegenseitige Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Capital Stock, 500,000 Thaler.

Direktoren:

Jacob Wenner, Henry Schantz,
Israel Wesco, Peter Wickert,
Jonathan Diefenderfer, Reuben Danner,
Jacob Jäger, Jacob Schmeyer,
Jacob Henninger, Edward Kohler,
Daniel H. Bastian, Beneville Yoder,
Hiram Schantz.

Diese wohlgegründete Gesellschaft ist bereit, jederlei Gebäude gegen Verlust von Feuer zu versichern, und zwar zu den billigsten Prozenten. Weil es eine gegenseitige Versicherungs-Gesellschaft ist, kann sie unmöglich aufbrechen, und wer darin versichert, kann mit Zuversicht darauf bauen, daß ihm die versicherte Summe bezahlt wird, im Fall eines Brandes.

Wer in dieser Gesellschaft versichern will, beliebe Anspruch zu machen bei irgend einem der Beamten, oder bei den Agenten Edwin Keiper, Nordwheithall, und Charles Peter, Waschington.

Jacob Wenner, Präs.
Beneville Yoder, Sek.
Hiram Schantz, Schatzm.

Dec. 5. nq3M

Elias Mertz,

Landmesser und Schreiber, [Scrivener]

Macht den Einwohnern von Lecha die Anzeige, daß er gesonnen ist sich ausschließlich den obigen Geschäften zu widmen, und ersucht daher alle, die seine Dienste nöthig haben, bei ihm anzurufen. Er hat eine gründliche Erfahrung in besagten Geschäften, und verbürgt sich, die Pflichten derselben pünktlich, recht, gewissenhaft und unparteiisch zu erfüllen. Seine Office ist in der James Straße, einige Thüren nördlich von Hagenbuchs's Gasthaus.

N. B.—Die Pflichten eines Assignies, Executors, Administrators, u. s. w., werden auch von ihm bedient und schnell in Richtigkeit gebracht.

Nov. 21, 1850. nq6M

☞Agentschaft für Bounty-Land und Soldaten-Ansprüche.

Da einer der Unterschriebenen ein Offizier in der Ver. Staaten Armee war und daher mit den Formen und Zeugnißen vertraut ist, die nothwendig sind zur Erlangung von Bountyland, Extrabezahlung, rückständige Bezahlung und andere Verwilligungen, welche fällig sein mögen an die Offiziere und Soldaten des merikanischen Krieges, des Krieges von 1812 und der verschiedenen Indianerkriege seit 1790; und da der andere der Unterschriebenen eine lang jährige Erfahrung wegen Lage etc. der westlichen Ländereien und eine Bekanntschaft der Qualität und des Charakters derselben besitzt, so bieten sie hierdurch ihre Dienste allen Solchen an, die Ansprüche wie vorbesagt haben und die günstig und vortheilhaft gelegenes Land zu erhalten wünschen.

Henry King,
H. C. Longnecker.

Allentaun, September 7, 1850. nqbv

Inspektor und Aicher (Messer) von Einheimischem distillirten Spiritus, 2c.

Distillateurs und alle Andere, welche sich mit dem Kaufen und Verkaufen von Whiskey etc. in diesem Caunty beschäftigen, sind hierdurch benachrichtigt, daß der Unterschriebene gesetzlich autorisirt ist, allen Whiskey etc. zu inspiciren und zu messen, der in der Stadt Allentaun und dem Taunschip Northampton zum Verkauf angeboten wird. — Wohnhaft in der Hamiltonstraße, beinah gegenüber Lewis Schmidt und Co's Apotheke.

J. Hart.

Allentaun, Nov. 7, 1850. nqbv

J. D. P. Davis,

Rechts-Anwalt,

Allentaun, Lecha Caunty, Pa.

Amtsstube in der Hamiltion Straße, gegenüber der Reformirten Kirche.

☞Charles Davis, Esq., von Reading, kann während der Courtwoche, und einige Tage vorher, in dieser Office consultirt werden.

August 16, 1849.

E. J. Mohr,

Rechtsanwalt,

Allentaun, Lecha Caunty, Pa.

Office in der letztherigen Wohnung des versterbenen Achtb. J. W. Hornbeck, einige Thüren oberhalb dem Courthause. Er spricht die deutsche Sprache.

October 31, 1850. nq3M

Aechtes Patent-Medizinen-Depot,

No. 125 Chesnutstraße, Philadelphia.

Jenkins und Shaw,

Commissions-Händler und Agenten für den Verkauf von Dr. S. P. Townsend's originellen

Compound Extract von Sarsaparilla,

bereitet durch **J. R. Chilton,** Chemist, Neu-York.

Davis' Schmerzenstiller,	Watts' nervöses Gegenmittel,
Hicks' Lungen-Syrup,	Stockfisch-Leber-Oel,
Gumpert's Wein von Wildkirschen,	Hunt's Liniment,
Wistar's Balsam von do.	Moffat's Bitters,
Ayer's Kirschen-Pectoral,	Kapseln.

Brandreth's, Moffat's und andere berühmte Pillen, etc., etc.

☞Sie sind ebenfalls Agenten für Seidlitz's Pulver, Aromatisches Pulver, und folgende Medizinen, die durch Dr. Rose, ein Arzt von 30jähriger Praxis in Philadelphia, bereitet werden: Husten- und Stickhusten-Syrup, Wurmmittel, Rheumatische Mixtur, Hustenkuchen, Augenwasser und Augensalbe, Windtreibender oder Blähungs-Balsam, Dr. Rose's Kräuterpillen und Dr. Rose's Peil- und Tettersalbe.

DR S. P. TOWNSEND'S
SARSAPARILLA

Dr. S. P. Townsend's Sarsaparilla,

die außerordentlichste Medizin in der Welt!

Ueber zweihundert und funfzig tausend Personen sind während den letzten zwei Jahren von verschiedenen Krankheiten dadurch geheilt werden. Sie heilt

Scrofula,	Rheumatism,	Allgemeine Schwäche,
Hartnäckige Geschwüre,	Auszehrung,	Hautkrankheiten,
Merkurische Effekte,	Dyspepsia,	Leberbeschwerden,
Fieberwunden,	Verstopfung,	Wassersucht,
Die Rose,	Ringwurm,	Herzkrankheiten,

Krebse und Geschwülste.

☞Das Schöne an dieser Medizin ist, daß sie nie die Constitution verletzt, und immer, auch auf die Schwächsten, wohlthätig wirkt. Es ist die einzige Medizin die neues, reines und reichliches Blut erzeugt und auch die Knochen erreicht. Tausende sind bereit, ihre vielen Tugenden zu bezeugen.

Große Frühjahrs- und Sommer-Medizin.

Jede Person sollte Frühjahrs und Spätjahrs eine Bottel davon gebrauchen, um das System zu reguliren und alle Unreinigkeiten auszutreiben.

Nehmt Eure Kinder in Acht.

Eine Bottel von S. P. Townsend's Extract von Sarsaparilla reinigt das System eines Kindes.

Leset die Zeugnisse.

Dies ist zu bezeugen, daß mein Kind von einer bösen Krankheit im Gesicht befallen wurde, welche allen Bemühungen meines Familienarztes trotzte, aber durch eine Bottel von Townsend's Sarsaparilla gänzlich geheilt wurde. Wm. Wood.

Uniontown, Fayette Co., Pa., Juli 2, 1850.

Dies ist zu bezeugen, daß wir Dr. Townsend's Sarsaparilla seit vielen Jahren verkaufen und als eine der besten Medizinen betrachten, indem schon viele Kuren in unserer Nachbarschaft durch dieselbe bewirkt wurden. Ein junger Mann von diesem Ort, Namens Westley Rothrock, wurde von den Serofeln, von denen er große Klumpen auf dem Nacken hatte, durch den Gebrauch einer Bottel geheilt. Thos. Read und Sohn.

Huntingdon, Pa., Juli 3, 1850.

Nachricht.

Das Publikum wird hierdurch benachrichtigt, daß Dr. S. P. Townsend's Sarsaparilla in Zukunft bereitet wird unter der Leitung von James R. Chilton, Chemist, dessen Name in Verbindung mit dem des Dr. S. P. Townsend sich auf jeder Bottel befinden wird, um Betrug zu verhindern.

☞Zum Verkauf bei Jenkins und Schaw, 125 Chesnutstraße, Philadelphia, General Wholesale-Agenten für Pennsylvanien, sowie bei **Guth, Young und Trexler** und Aaron Wint in Allentaun, einzige Unteragenten für Lecha County.

PERRY DAVIS'S
VEGETABLE PAIN KILLER

Perry Davis'

Vegetabilischer Schmerzenstiller,

Das Wunder des Zeitalters.

Innerliches und äußerliches Mittel. — Eine große Erfindung und schätzbare Medizin. Jede Familie sollte eine Bottel in Fällen plötzlicher Krankheit bereit haben. Sie heilt

Cholera,	Unterleibsbeschwerden,	Rheumatism,
Fieber,	Die rothe Rohr,	Dyspepsia,
Cholik,	Schmerzen im Kopf,	Verbrennungen,
Peils,	Durchfall,	Quetschungen, etc.

Leset die Zeugnisse.

Dies bezeugt, daß ich für mehrere Monate Davis' Vegetabilischer Schmerzenstiller in solchen Fällen, wofür er empfohlen ist, in meiner Familie gebraucht und als eine nützliche Familien-Medizin erfunden habe. A. Bronson,
Pastor an der Baptistenkirche zu Fall River.

Tisbury, Marthas' Vineyard.

Dies mag bezeugen, daß ich Davis' Schmerzenstiller mit großem Erfolg in Fällen von Kinder-Cholera, Unterleibsbeschwerden, Bronchitis, Husten, Verkältung 2c. gebraucht habe und als eine schätzbare Familien-Medizin anempfehle. J. C. Boomer,
Pastor an der Baptistenkirche.

Freund Davis:—Dies mag bezeugen, daß ich den Schmerzenstiller immer noch in meiner Familie gebrauche. Meine Gesundheit ist seit drei bis vier Monaten sehr gut, und ich möchte die Medizin immer noch anempfehlen. R. Peckham.

Fall River, Feb. 15, 1845.

☞Zum Verkauf im Großen und Kleinen bei Jenkins und Shaw, 125 Chesnutstraße, Philadelphia, die einzigen Agenten für Pennsylvanien, an die alle Bestellungen und Ansprüche für Agentschaften gemacht werden müssen. — Ebenfalls zum Verkauf bei **Guth, Young und Trexler,** im Buchstohr des „Patrioten," und bei Aaron Wint, in Allentaun, einzige Unteragenten für Lecha Caunty.

Septemb. 26, 1850. nq13

Hobensack's Wurmsyrup.

Die beste und nützlichste Medizin für die Zerstörung von Würmern, die vielleicht je dem Publikum angeboten wurde, ist Hobensack's Wurmsyrup.

Eltern und Vormünder—Ihr, die Ihr die lieben Kleinen unter Eurer Aufsicht habt und für deren Gesundheit und Erziehung zu sorgen verpflichtet seid, solltet bedenken, daß sie in ihrem zarten Alter mehr oder weniger mit Krankheit behaftet sind, und von allen Krankheiten ist keine für sie schlimmer als Würmer, indem sie nicht nur oft selbst das Leben zerstören, sondern fast alle Krankheiten, als Durchfall, Diarrhöa, etc., verschlimmern. Sie sind nicht allein auf Kinder beschränkt, sondern auch Erwachsene sind ihnen mehr oder weniger unterwerfen, und leiden nicht selten, wenn sie es am wenigsten glauben, durch jenes furchtbare Reptil,

Den Bandwurm.

Wie schrecklich ist der Gedanke, daß ein menschliches Wesen ein solches Ungeheuer bei sich nährt, das ihm seine Lebenstheile raubt und eine schmachtende Existenz und allmätiges Dahinsinken verursacht. Während Andere ihre gefälschten Medizinen aufdringen, ohne Beweise derer Tugenden vorzuzeigen, laßen wir, um den beispiellosen Erfolg und guten Ruf von Hobensack's Wurmsyrup zu zeigen, hierfolgend ein Leidender seine eigene Geschichte erzählen und die Großmuth seiner edlen Seele in Worten der Dankbarkeit für seine Erlösung von diesem Boten des Todes aussprechen—bezeugt und unterschrieben vor einem Friedensrichter im Caunty Philadelphia.

Williamstown, Camden Co., N. J.

Herren Hobensack:—Mit dem Segen der gütigen Vorsehung sende ich Ihnen diese wenigen Zeilen, um Sie mit den wunderbaren Wirkungen Ihres Wurmsyrups bekannt zu machen. Nachdem ich bereits von vierzehn verschiedenen Aerzten behandelt worden, ohne irgend einen Nutzen zu erhalten, hörte ich von den wunderbaren Kuren die Ihr Syrup bewirkte, welches mich verleitete denselben zu versuchen, und beim Gebrauch der zehnten Bottel erhielt ich große Erleichterung durch den Abgang eines Bandwurms von 17 Fuß Länge. Ich bekam jetzt einen so starken Glauben an die Medizin, daß ich meiner Frau, welche ebenfalls kränkelte, den Gebrauch derselben anrieth, und zu ihrem großen Erstaunen wurde sie von Magenwürmern entledigt und ihre Gesundheit hergestellt. Ich gebrauchte sie nun auch bei zwei von meinen Kindern, welche sehr geplagt waren; und nachdem sie dadurch von einer großen Anzahl Würmer befreit, waren sie vollkommen gesund.

Yeamans Paul.

August 15, 1849.

Philadelphia Caunty, ss.

Persönlich erschien vor mir, dem Unterschriebenen, einer der Aldermänner in und für besagtes Caunty, der obenbenannte Yeomans Paul, welcher nach gesetzmäßiger Beeidigung bezeugte und sagte, daß der obige Bericht in allen Einzelnheiten der Wahrheit getreu ist. **Samuel Engard,** Aldermann.

August 1849.

☞Obige schätzbare Medizin wird einzig und allein zubereitet in Hobensack's Laboratorium, St. John Straße, Philadelphia.

☞Zum Verkauf im Buchstohr von Guth, Young und Trexler, Allentaun, und bei Stohrhaltern überhaupt.

Juni 13, 1850. nq13

☞Große Erfindung für Geschäftsleute.

Unauslöschliche und unzerstörbare

Schwarze und rothe Schreibtinte,

einzig und allein bereitet von

H. Boureau, No. 1 Süd Dritte Straße,

und zum Verkauf bei

Sower und Barnes,

No. 84 Nord Dritte Straße, Philadelphia.

☞Diese Tinte ist garantirt metallne Federn nicht anzufressen, noch ihre Farbe zu ändern oder sich zu verdicken, wenn in reinen Gefäßen aufbewahrt und die Federn in keiner andern Tinte gebraucht werden.

Die Kaufleute, Geschäftsleute und schreibende Gemeinheit sind ersucht eine Probe damit anzustellen, und sie werden finden, daß sie ein Bedeutendes in Federn ersparen; daß wenn Federn jetzt nicht mehr tauglich sind zum Gebrauch nachdem sie ein Tag in der gewöhnlichen Tinte waren, sie für Tage in dieser Tinte sein und wochenlang gebraucht werden können.

Wir haben eine große Anzahl Anempfehlungen von unsern Geschäftsleuten erhalten, von denen wir einige als Zeugnisse von der Qualität dieser Tinte hier folgen lassen. Das Publikum kann daraus die Vorzüge dieser vor andern jetzt gebrauchten Tintensorten ersehen.

Philadelphia, Juli 9, 1850.

Hr. H. Boureau—Sir: Folgendes ist das Resultat der Experimente, die ich mit der mir zur Untersuchung übergebenen Tinte in meinem Laboratorium anstellte:

Die Tinte war ohne den geringsten Sauergeschmack. Stücke von schwammigtem Papier mit der Tinte geschwängert und getrocknet, war in seinem Gewebe nicht angegriffen; ich schrieb abwechselnd Linien mit dieser und mit gewöhnlicher Tinte, beides auf Schreibpapier und Baumwollenzeug, und stellte folgende Versuche an:

Mit Kleesäure verschwand die gewöhnliche Tinte sogleich, während Ihre Tinte blos eine Schattirung röther wurde; durch Abwaschung der Säure und Hinzuthun von Ammonia wurde Ihre Tinte allein wieder hergestellt, mit einer tiefen Blaufarbe. Wenn gewaschen und getrocknet, war das Gewebe des Papiers fest wie zuvor, und das Geschriebene das nämliche. Dasselbe Experiment mit den auf Baumwollenzeug geschriebenen Linien vorgenommen, brachte das nämliche Resultat hervor, obschon das Zeug mit Seife gewaschen war. Das nämliche war der Fall bei Anwendung von Salzsäure anstatt Kleesäure. Die Tinte floß leicht und schwarz aus der Feder, und beinahe so gut nachdem es schier trocken gedunsten war; durch Hinzuthun von Wasser erhielt man eine Auflösung in allen Hinsichten der originellen Tinte gleich. Ich zögere nicht Ihre Tinte als andern allgemein gebrauchten weit überlegen anzuempfehlen. **Dr. C. M. Wetherill,** Analytischer Chemist.

Philadelphia, August 30, 1850.

Hr. H. Boureau—Sir: Ich habe Ihre schwarze Schreibtinte schon seit einiger Zeit gebraucht und als einen herrlichen Artikel erfunden; sie fließt leicht von der Feder und ich finde daß sie weder schimmelt noch die Federn anfrißt, was eine sehr wichtige Sache ist. **J. Burchard,** Ver. Staaten Commissioner.

Hr. H. Boureau—Sir: Wir haben ihre Tinte seit einiger Zeit in Gebrauch und finden sie als die beste die wir noch hatten; sie fließt leicht von der Feder, ohne die Mühe des Abwischens zu erfordern, und wir nehmen keinen Anstand sie dem Publikum anzuempfehlen. **John Williams,** Schreiber der

Philad., August 14, 1850. [Quarter Sessions Courten.

Hr. H. Boureau—Sir: Wir haben Ihre Tinte seit einiger Zeit im Gebrauch und dieselbe gewährt in allen Hinsichten vollkommene Zufriedenheit. Die Tinte fließt leicht und frei von der Feder, ohne daß man dieselbe abzuputzen braucht, und wir fühlen keinen Anstoß dieselbe als den besten Artikel anzuempfehlen, den wir je gebrauchten. Achtungsvoll, **Warnick, Leibrand & Co.**

Philad., August 14, 1850.

Hr. H. Boureau—Sir: Wir haben eine Probe mit Ihrer unauslöschlichen und unzerstörbaren Schreibtinte gemacht, und finden sie in allen Hinsichten befriedigend; ja, sie ist die beste Tinte die wir je gebrauchten; sie fließt frei und zerfrißt die Feder nicht.—Ergebenst die Ihrigen, **James Roland & Co.**

Philad., August 14, 1850.

☞Obige Tinte ist im Buchstohr des „Patrioten" zu haben.

September 19, 1850. nq3M

Ein anderes wissenschaftliches Wunder!

Pepsin,

eine künstliche

Verdauungs-Flüssigkeit oder gastrischer Saft,

Ein großes Mittel für Dyspepsia!

Bereitet von Rennet, oder dem vierten Magen des Ochsen, nach Anweisungen von Baron Liebig, dem großen physiologischen Chemisten, durch J. S. Houghton, M. D., No. 11 Nord achte Straße, Philadelphia, Pa.

Dies ist wahrlich ein wunderbares Mittel für Unverdaulichkeit, Dyspepsia, Gelbsucht, Leberbeschwerden, Verstopfung und Debilität, auf natürliche Weise, durch den natürlichen Agent, den gastrischen Saft, heilend.

☞Ein halber Theelöffel voll dieser Flüssigkeit mit Wasser vermischt, verdaut oder löst fünf Pfund Roastbeef in etwa zwei Stunden außerhalb dem Magen auf.

Verdauung.

Verdauung wird hauptsächlich im Magen bewerkstelligt, durch Hülfe einer Flüssigkeit, die in gesunden Zustande aus der innern Hülle jenes Organs be ausschwitzt, genannt der gastrische Saft.—Diese Flüßigkeit ist das größte Auflösungsmittel der Speise, der reinigende, erhaltende und stimulirende Agent des Magens und der Eingeweide. Ohne dasselbe findet keine Verdauung statt—keine Verwandlung der Speise in Blut und keine Nährung des Körpers; sondern vielmehr ein unreiner, starrer, schmerzhafter und zerstörender Zustand des ganzen Verdauungs-Apparats. Ein schwacher, halbtodter oder verdorbener Magen produzirt keinen guten gastrischen Saft, und daher die Krankheit, das Elend und die Schwäche die dadurch entsteht.

Pepsin und Rennet.

Pepsin ist das Hauptelement oder große Verdauungsprinzip des gastrischen Safts. Es wird in großem Ueberfluß in den soliden Theilen des menschlichen Magens nach dem Tode gefunden und verursacht öfters, daß sich der Magen selbst auflößt. Es wird ebenfalls in den Magen der Thiere, als Ochsen, Kälber, etc., gefunden. Es ist das an vielen Orten durch Bauern gebrauchte Material um Käs zu machen, genannt Rennet, dessen Wirkung so lange das Wunder der Dairys war. Das Gerinnen der Milch ist der erste Auflösungsprozeß. Rennet besitzt erstaunliche Kraft. Der Magen eines Kalbs macht beinah eintausend Mal sein eignes Gewicht Milch gerinnen. Baron Liebig sagt, daß „ein Theil Pepsin mit sechzigtausend Theilen Wasser vermischt, Fleisch und andere Speise auflößt." Kranke Magen produziren keinen guten gastrischen Saft, Rennet oder Pepsin. Um zu zeigen daß die em Mangel abgeholfen werden kann, citiren wir folgende

Wissenschaftliche Zeugniße.

Baron Liebig, in seinem berühmten Werke über animalische Chemie, sagt: Eine künstliche auflösende Flüßigkeit ist leicht zu bereiten aus dem Schleimhäutchen des Magens eines Kalbes, worin verschiedene Speiseartikel, als Fleisch und Eyer, erweicht, verändert und aufgelößt werden, auf die nämliche Art wie im menschlichen Magen.

Dr. Pereira, in seiner bekannten Abhandlung über „Speise und Diät," publizirt von Wilson und Co., Neuyork, Seite 35, erwähnt dieselbe große Thatsache und beschreibt die Methode der Bereitung.

Dr. John W. Draper, Professor der Chemie im medizinischen Collegium der Universität von Neuyork, sagt in seinem „Textbuch der Chemie" Seite 386: Es war eine Frage ob künstliche Verdauung hervorgebracht werden konne—es wird jetzt allgemein zugegeben daß es kann.

Professor Dunglison von Philadelphia widmet diesem Gegenstand über fünfzig Seiten in seinem großen Werke über menschliche Physiologie. Seine Experimente mit Dr. Beaumont über den gastrischen Saft, vom lebenden Menschenmagen und von Thieren erhalten, sind wohl bekannt. „In allen Fällen" sagt er, „wurde Verdauung eben so vollkommen auf die künstliche als natürliche Weise bewirkt."

Als ein Mittel für Unverdaulichkeit

hat Dr. Houghton's Präparat von Pepsin die bewunderungswürdigsten Folgen hervorgebracht, indem es Fälle von Entkraftung, Abmagerung, Nervenabnahme, und dyspeptische Auszehrung heilte, die ihre Opfer fast ins Grab gebracht hatten. Es ist unmöglich die Ausführlichkeit solche Fälle in dieser Bekanntmachung zu geben—aber man hat authentische Zeugniße von mehr als

200 merkwürdigen Kuren

in Philadelphia, Neuyork und Boston allein. Dies waren fast lauter desperate Fälle, und die Kuren waren nicht nur schnell und wundervoll, sondern auch permanent.

Es ist ein großes nervöses Gegenmittel, und von der erstaunlich kleinen Quantität die zu einer gesunden Verdauung nothwendig ist, glaubt man daß es wirkt nach

Electro-Magnetischen Principien!

Es ist keine Form von alten Magenbeschwerden die es nicht sogleich zu erreichen und zu entfernen scheint. Gleichviel wie schlimm sie sein mögen, es gibt augenblickliche Erleichterung! Eine einzige Dosis entfernt alle unangenehmen Symptome, und es braucht nur für eine kurze Zeit wiederholt werden, um diese guten Erfolge dauerhaft zu machen. Reinheit des Bluts und Kraftfrische des Körpers sind unverzügliche Folgen. Es ist besonders vorzüglich in Fällen von Uebelkeiten, Erbrechen, Krämpfen, Schmerzen des Unterleibs, Unwohlsein nach dem Essen, niederer, kalter Zustand des Bluts, Schwermüthigkeit, Geistesniedergeschlagenheit, Kleinmuth, Abzehrung, Schwäche, Neigung zu Wahnsinn, Selbsttödtung, u. s. w.

☞Preis, Ein Thaler per Bottel. Eine Bottel bewirkt oft eine dauerude Kur.

Zur bequemen Versendung nach allen Theilen des Landes wird die verdauende Materie des Pepsin in der Form von Pulvern ausgethan, mit Anweisungen um es in verdünntem Alcohol, Wasser oder Syrup aufzulösen. Diese Pulver enthalten die nämliche Materie wie die Botteln, oder die doppelte Quantität für den nämlichen Preis, und werden portofrei durch die Post verschickt, wenn man einen Thaler sendet (postfrei) an Dr. J. S. Houghton, No. 11 Nord 8te Straße, Philadelphia.

Sechs Päckchen für fünf Thaler. Jedes Päckchen und Bottel enthält den eigenhändig geschriebenen Namenszug von J. S. Houghton, M. D. alleiniger Eigenthümer.

☞Im Buchstohr des „Patrioten" zu haben.

Neunte Monat 5, 1850. nq13